

d. hartwich - hainholzweg 8, 21358 mechtersen

Redaktion

LANDESZEITUNG

PER MAIL

redaktion @ landeszeitung.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrem Bericht über die Initiativen für eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Velo-Route auf der Trasse der ehemaligen „Buchholzer Bahn“ habe ich folgende Anmerkungen:

Es geht offenbar die Angst um in Lüneburg -> eine Veloroute soll von Westen in die Stadt geführt werden! Kann solch ein Projekt vielleicht die Wachstumspläne der Stadt behindern? Also, so scheint es, muss ein solches Ansinnen erst einmal blockiert werden. Eine Blockade schon vor den ersten Untersuchungen, ob eine solche Route überhaupt umsetzbar sein kann? Eine kaum nachvollziehbare politische Haltung.

Niemand hat derzeit konkrete Pläne zur Realisierung. Viel zu viele Fragen sind offen. Die Bevölkerung in Mechtersen, so höre ich es in den letzten Wochen aus vielen Gesprächen heraus, befürwortet die Fortführung des bestehenden Bahndamm-Radwegs von Mechtersen nach Vögelsen bis in die Stadt Lüneburg hinein. Eine Fortführung nach Westen (Radbruch, Bahlburg, Wulfen ...) ist dagegen stark umstritten: Naturschutzverbände wie auch Jägerschaften sehen hier wichtige naturräumliche Verknüpfungen und Wild-Rückzugsgebiete tangiert. Der lange Zeitraum seit Einstellung des Bahnbetriebs und des Rückbaus der Gleisanlagen hat an der Trasse zu deutlichen Veränderungen geführt. Die nördlich und südlich des Bahndamms liegenden Forste haben den Trassenverlauf inzwischen assimiliert.

Außerdem hat niemand derzeit ein praktikables Modell für eine Trägerschaft für die Veloroute. Eine solche wird aber für den Unterhalt erforderlich werden. Denn die Anlieger-Kommunen einschließlich Samtgemeinden werden keine Mittel dafür zur Verfügung haben. Auch hierüber gilt es noch intensiv nachzudenken.

Es wird also Vieles und sehr Komplexes zu untersuchen und zu diskutieren sein, bevor eine Aussage zur Verwirklichung einer Veloroute getroffen werden kann. Doch warum sollten wir zum jetzigen Zeitpunkt Angst vor einer solchen Untersuchung haben? Nutzen wir doch die Chance der Fördermittel des Bundes, die eine solche Studie ermöglichen können. Und das, liebe Stadtvertreter Lüneburgs, bedeutet schnelles Handeln – die Antragsfrist für Fördermittel verstreicht am 15.Mai! 2 Landkreise sind euch da bereits voraus. Was hindert euch, es ihnen nachzumachen?

Dietrich Hartwich

(ich begleite und beobachte den Prozess der Projektentwicklung für die Veloroute im Auftrag der Stiftung Mechtersen und bin gleichzeitig gebeten, dem Gemeinderat Mechtersen über den Stand der Diskussionen zu berichten)